

## Langnauer (von Deubach)<sup>1</sup>, Balthasar, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft:<sup>2</sup> \* Ulm um 1503, + nach 1544<sup>3</sup>

V Hans I. , \* um 1455

Br Hans II., \* Augsburg um 1488, S [?] Simon, + vor 1569<sup>4</sup>, Bürger zu Augsburg, ∞ Anna Langenmantl<sup>5</sup>

Sr Sabina, \* um 1492, ∞ Wolfgang Neidhart

Sr Anna, \* um 1496

Sr Susanna, \* um 1498, ∞ I. Jacob Ungelter, ∞ II. Georg Krafft

Sr Martha, \* um 1505, ∞ Eitel Eberhard Besserer

Werdegang: Studium<sup>6</sup> 1517 in Ingolstadt, dort 1521 Mag. art., 1521 in Tübingen<sup>7</sup>, 1527 Promotion zum J. Civ.D. in Ingolstadt, 1527 RKG-Prokurator<sup>8</sup>, 1531 Syndikus der Reichsstadt Augsburg<sup>9,10</sup>, 1535 nach Nördlingen, dort Ratsadvokat<sup>11</sup>

---

<sup>1</sup> GREIFF, Tagebuch des Lucas Rem S. 107: Dieser *Baltus* (Balthasar) *Langauer*, eigentliche *Langenauer*, war Doctor der Rechten. Ihnen gehörte *Beybach*, weswegen sie sich „*Langenauer von Deybach*“ schrieben.

<sup>2</sup> <http://sueddeutsche-patrizier.de/> Die Zuordnung zu Hans I. als Vater und damit auch zu den Geschwistern ist nicht wirklich gesichert.

<sup>3</sup> LA BW, Abt. Hohenlohe-ZA Neuenstein, Best. La 150 U 54 99: 1544 Vertrag zwischen den drei Städten und Wilhelm von Crailsheim und Heinrich Spies von Morstein, als Vormündern, Sebastians von Crailsheim hinterlassener Kinder, etlicher nachbarlicher Irrungen halber, besonders 1. Kraft Groß' zu Dünsbach neu aufgebautes Haus, auf welchem er das Gemeindrecht zu haben vermeint; 2. den strittigen Schaftrieb der Gemeinde zu Dünsbach betreffend. Perg. 5 Siegel: 1) Balthasar Langenauer; 2) Johann Leffellad; 3) Jakob Ehinger; 4) Caspar Etzel; 5) F. Rechner, Schultheiß Ellwangen (Urkunde aufgerichtet von Balthasar Langenauer).

<sup>4</sup> StA Augsburg, Fürststift Kempten, Lehenhof Urkunden 137: 1569 Febr. 18 Notar Johann Kayser, gen. Caesar, Bürger zu Augspurg, beurkundet die Besitzeinweisung des Hauptmanns Ludwig Schertlin in die Herrschaft Bitzwangen, Lehen von Kemnath, durch die Verkäufer Hannß Langnauer zu Teubach und Joachim Höchstätter, Bürger zu Augspurg, als Pfleger der Anna, geb. Langenmätlin, Witwe des Symon Langnauer und ihrer Kinder, sowie die Huldigung der dortigen Untertanen gegenüber dem Käufer. Diese Hintersassen haben ihre Abgaben auf eigene Kosten in Augspurg oder im Umkreise von fünf Meilen von ihrem Dorfe nach der Bestimmung der Herrschaft abzuliefern und geloben, sich an keinem Aufruhr zu beteiligen. - Signet und Unterschrift des Notars - 1569 "... auff freytag den achtzehenden monatstag Februarii".

<sup>5</sup> VON RAISER, Guntia S. 51: 1561 verkauften diese beiden Söhne Binswangen um 11000 fl. an ihren Gutsnachbar David Baumgartner zu Baumgarten. Weil derselbe aber mit dem Kaufschilling nicht aufkommen konnte, so zog Simon Langenauer Bürger zu Augsburg, welcher die Anna Langenmantlin zur Ehe hatte, das Gut wieder an sich, und wurde auch 1565 (29 November) vo Kempten belehnt. Eben so die erwähnte Anna Langenmantel als Wittwe 1570 (11 Februar).

<sup>6</sup> GÖBNER, Weltliche Kirchenhoheit S. 85: Leben Balthasar Langnauers . . . Seit 1517 studierte Langnauer in Ingolstadt und erwarb 1521 den Magister artium. Im selben Jahr war er als Magister an der Universität Tübingen inskribiert. Anschließend promovierte er im Jahr 1527 zum Doctor iuris civilis.

<sup>7</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 232: [1521] *Maf. Balthasar Lagnawer de Vlma 5ß (11. Juni)*.

<sup>8</sup> WORMBSER, Compendium S. 909: *Procuratores alii . . . Balthasarus Langenaver D. eod. [1527] 12. April.*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina Procuratorum . . . D. Balth. Langenawer anno 1527 12. Aprilis*; DENAISIUS, Ius camerale S. 747: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Procuratores alii . . . Balthasarus Langenawer D. eod. [1527] 12. Aprilis.*

<sup>9</sup> DE KROON, Augsburgs Reformation S, 67 Anm. 32: [22. Dez. 1530; 27. Dez. 1530; 11. Jan. 1531] In diesen Fälle wurde der Stadtsyndicus von Augsburg, Dr. Balthasar Langenauer, mit den Verhandlungen beauftragt.

<sup>10</sup> GÖBNER, Weltliche Kirchenhoheit S. 85: Leben Balthasar Langnauers . . . Am Beginn des Jahres 1531 wurde er zum Ratskonsulenten und Syndikus der Reichsstadt [Augsburg] ernannt. Dieses Amt versah Balthasar Langnauer über einen Zeitraum von nur vier Jahren bis zu seinem Weggang nach Nördlingen 1535. Sein Nachfolger wurde der göeichgesinnte eifrige Reformfreund und Jurist D. Lukas Ulstet.

<sup>11</sup> StA Nürnberg, Ritterorden, Urkunden 5699: 1542 September 11 Vergleich zwischen Walther v. Cronberg, Administrator des Hochmeistertums etc., und der Reichsstadt Dinkelspuhell über verschiedene, das Kastenhaus des Deutschen Ordens in der Reichsstadt betreffende Streitpunkte. Demnach soll der Orden berechtigt sein, die angefangene Mauer an der Verzäunung bis an das Kastenhaus weiterzuführen, der vom Ordensvogt Wilhelm Ecker wegen unberechtigten Jagens bezahlte Strafgulden der Stadt verbleiben. Der Streit wegen der Mühlen zu Khunrode und in der Nähe soll durch Sachverständige geschlichtet werden, wegen der Entschädigung des

Familie: ∞ Augsburg 27. Febr. 1530<sup>12,13,14</sup> Barbara, \* um 1507, + 27. Febr. 1592, *T d.* Matthäus Rem *u. d.* Ursula Spon, *Sr d.* Ursula<sup>15</sup>, ∞ Juni 1523<sup>16</sup> Johann Hagk, Mag., + wohl 1540, Stadtschreiber zu Augsburg, Gerichtsschreiber des Schwäbischen Bundes

---

gefangen gehaltenen ehemaligen Ordensvogts zu Weydelbach, Lienhart Diemer von Rottendorf sollen zwei, allenfalls drei Schiedsrichter entscheiden. Der Krautgarten des Ordens vor dem Rothenburger Tor soll zehntfrei bleiben, das rückständige Heiligengeld durch die Dinkelsbühler an die Heiligenpfleger zu Weydelbach bezahlt werden. - Erwähnt werden Apollonia Romingerin und ihre Familie, der Pfarrer zu Halsbach, die Messen zu Dinkelsbühl, der Trieb der Schäferei Hirssbach, das vom Orden dem Vogt Wilhelm Ecker gewährte Geleit u.a. - Schiedsrichter: Hans Herder, Stadtamtmann, Conrad Gundelfinger, Bürgermeister zu Nördlingen, Bonifacius Wernitzer genannt Beheim, Altbürgermeister zu Rottenburg auf der Thauber, Phillips Buschler, Stadtmeister zu Schwebischen Hall, Christoffel Schweitzer, Bürgermeister zu Schwebischen Wherd. - Frühere Kommissäre: Alexius v. Diemer, Komtur zu Capffenburg, Phillips v. Weingarten, Hauskomtur zu Nürnberg, Gregor Spies, Kanzler des Deutschmeisters, Valtin Denner, Sekretär des Eberhart v. Ehingen, Statthalters der Ballei Franken, Hans Eberhardt, Bürgermeister zu Dinkelsbühl, Jacob Müller, Altbürgermeister ebenda, Laux Berlin, Dr. Balthassar Langenauer, Advokat der Stadt Nürndlingen. - Erwähnt wird ein Vertrag von 1447, den Simon v. Leonrod, Hans Ainkhirn und Hieronimus Bopffinger über die Dinkelsbühler Untertanen in der Pfarrei Halsbach aufgerichtet haben. - Siegler: Walther v. Cronberg und die Stadt Dinkelsbühl.

<sup>12</sup> WARNECKE, Augsburgs Hochzeitsbuch S. 35: 1530 . . . Balthasar Langenauer, Doctor. 27. Februar. Barbara Rem.

<sup>13</sup> GREIFF, Tagebuch des Lucas Rem S. 54: adi 8 febr. 1530 Doctor Baltus Langauer, Barbel Rämmin gaben 3 fl.

<sup>14</sup> GÖBNER, Weltliche Kirchenhoheit S. 85: Über das Leben Balthasar Langnauers ist nur wenig bekannt. Man weiß nicht, in welchem Jahr er geboren wurde, sein Geburtsort dürfte Ulm sein. Er stammte aus einer alten Augsburgs Familie. Im Februar 1530 heiratete er Barbel Rem, die Schwägerin des Ratskonsulenten Johann Hagk.

<sup>15</sup> GÖBNER, Weltliche Kirchenhoheit S. 82: Johann Hagk stammte aus der mittelfränkischen Reichsstadt Dinkelsbühl. Sein Geburtsjahr ist unbekannt. Im Juni 1523 heiratet er in Augsburg Ursula Rem; dto. Anm. 114 Sie [d. i. Ursula Rem] war eine Tochter des Matthaeus Rem und Schwester der späteren Frau des Ratskonsulenten Balthasar Langnauer.

<sup>16</sup> WARNECKE, Augsburgs Hochzeitsbuch S. 30: 1523 . . . Hanns Hagg, Magister. Ursula Rem.